

Joachim Heintz

EIN ORT FÜR ZUFÄLLE 2

für einen präparierten Computerflügel (Disklavier)

und einen Spieler

(1997/1998)

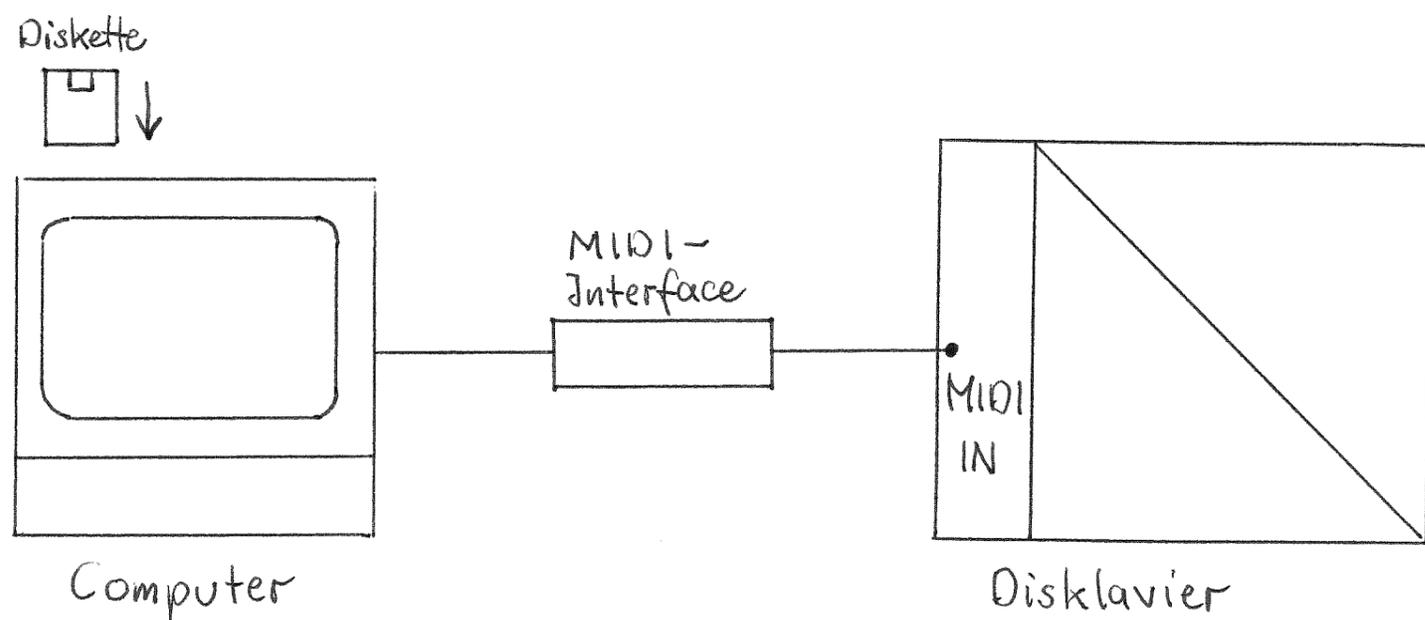
Eure Rede sei:  
Ja, ja; nein, nein.  
Matth. 5, 37

Konsequenz, das Konsequente ist,  
wie Sie wissen, meine Damen und Herren,  
in fast allen Fällen etwas Furchtbares,  
und das Erleichternde, das Lösende, Lebbare,  
das kommt inkonsequent einher.

Ingeborg Bachmann,  
Ein Ort für Zufälle

# INSTRUMENT UND AUFBAU

Voraussetzung für eine Realisierung ist ein Disklavier, möglichst als Flügel. Ich habe mit einem Yamaha-Diskflügel Conservatory C3 gearbeitet; auf dessen Abmessungen bezieht sich die Präparationstabelle. Die beiliegende Diskette kann entweder vom Disklavier direkt abgespielt werden (evt nach einer Konvertierung) oder mithilfe eines Sequenzer-Programms von einem Computer abgespielt werden, der mit dem MIDI-IN-Eingang des Disklaviers verbunden ist. Der Aufbau ist dann:



Zu beachten ist, dass von den auf der Diskette befindlichen MIDI-Dateien zweierlei Steuerungsbefehle für das Disklavier gesendet werden:

- Signale für die Tastenbewegung auf Kanal 1.
- An einzelnen Stellen Signale für die Bewegung des linken Pedals auf Kanal 3 (Control-Nr. 67).

# PRÄPARATION

Durch das Präparieren der Saiten werden fünf Klanggruppen gebildet:

Charakterisierung:	trocken	klingend	schnarrend	dumpf	gongähnlich
Abkürzung:	T	K	S	D	G

Die folgende Präparationstabelle sollte dabei nur als Anregung dienen, die je eigene Lösung zu finden. Wichtig ist vor allem, die Klanggruppen intern auszutariieren bzw. zu >stimmen<. Zu beachten ist, dass nur die ersten 21 Tasten durch MIDI-Signale angesteuert werden und insofern festliegen; die übrigen Töne können u. U. verändert oder erweitert werden.

Die Maßangaben beziehen sich, wie schon bemerkt, auf das Yamaha-Disklavier Grand Piano (Conservatory C3). Es hat bis inklusive  $H_0$  3 Saiten, bis inklusive  $G_1$  2 Saiten; die Kreuzung befindet sich zwischen  $H_0$  und  $B_0$ . 1-2-3 oder 1-2 bezeichnet die Saiten eines Tons (Chors), und zwar von links nach rechts, wenn man sich vor der Tastatur befindet und auf die Saiten blickt. In dieser Position ist hinten der Steg mit den Stegstiften der Endpunkt der schwingenden Saite, vorne bei den Stimmwirbeln ist es die sogenannte Agraffe (eine Art Öse) oder die Silie (ein mit dem Rahmen verbundener Metallstab). „Vor dem Dämpfer“ meint also zwischen Dämpfer und Agraffe oder Silie; „hinter dem Dämpfer“ meint zwischen Dämpfer und Steg. Die nichtpräparierten Saiten eines Chors sollen immer abgedämpft werden.

# PRÄPARATIONSTABELLE

Ton-Nr.	MIOI-Nr.	Klanggruppe	Präparation
1	97	T	} alle drei Saiten durch einen Lappen an einer Stelle abdämpfen
2	91	T	
3	83	T	
4	77	T	
5	69	T	
6	58	T	
7	44	T	einen Lappen 43 cm von den Stegstiften entfernt um die Saiten knoten
8	100	K	1-2 Eisenschraube ( $\varnothing$ 3mm) 1,5 cm von der Silie; 3 und 1 von f <sup>4</sup> (Nachbarsaite) Eisenschraube direkt am Steg
9	80	K	1-2 Eisenschraube ( $\varnothing$ 3mm) 2 cm hinter dem Dämpfer
10	61	K	1-2 Eisenschraube ( $\varnothing$ 5mm) 14,5 cm hinter dem Dämpfer
11	45	K	zwei 8mm Holzdübel: 1 und Gis-Saite: 48 cm vom Stegstift; 2 und B-Saite: 47 cm vom Stegstift
12	31	K	8mm Holzdübel zwischen 1 und Fis-Saite*; 2 zur Gis-Saite hin mit Lappen 35 cm hinter dem Dämpfer abdrücken
13	71	S	1-2 Blechschraube ( $\varnothing$ 4mm) gut 9 cm hinter dem Dämpfer
14	65	S	1-2 Spoxschraube ( $\varnothing$ 4mm) 8,5 cm hinter dem Dämpfer
15	54	S	1-2 Spoxschraube ( $\varnothing$ 4mm) 14 cm hinter dem Dämpfer

Ton-Nr.	MIDI-Nr.	Klanggruppe	Präparation
16	52	D	1-2-3 zwei dünne Gummikeile 5cm vor dem Dämpfer; 1-2 zusätzlich Gummikeil hinter dem Dämpfer
17	41	D	1-2 Gummikeil 57cm und 5,5cm von den Stegstiften
18	27	D	1 und Nachbarsaite dicker Gummikeil etwa mittig zwischen Agraffe und Dämpfer
19	47	G	1-2 Eisenschraube ( $\varnothing$ 5mm) 9 cm von den Stegstiften
20	42	G	1-2 dicke Eisenschraube ( $\varnothing$ 7mm) 54,5 cm vom rechten Stegstift
21	40	G	1-2 dicke Eisenschraube ( $\varnothing$ 7mm) 43,5 cm vom rechten Stegstift
22	78	T	} Lappen an einer Stelle
23	53	T	
24	59	K	1-2 Eisenschraube ( $\varnothing$ 4mm) 14 cm hinter dem Dämpfer
25	50	K	1-2 Eisenschraube ( $\varnothing$ 3 mm) 8 cm von der Agraffe; 2-3 Eisenschraube ( $\varnothing$ 3mm) 6 cm hinter dem Dämpfer
26	84	S	1-2 Holzschraube ( $\varnothing$ 4 mm) 2,5 cm hinter dem Dämpfer
27	68	S	1-2 Blechschraube ( $\varnothing$ 4 mm) 21,5 cm von den Stegstiften
28	51	D	1-2-3 zwei dünne Gummikeile 8 cm von der Agraffe
29	43	D	1-2 ein Gummikeil 6 cm von der Agraffe, ein weiterer 31cm von den Stegstiften
30	34	G	1-2 dicke Eisenschraube ( $\varnothing$ 7mm) 42 cm von den Stegstiften

Die Töne 1-21 werden vom Computer bedient, die Töne 22-30 sind für den Spieler reserviert.

# SPIELMÖGLICHKEITEN

Was dem Spieler vorliegt, ist eine MIDI-Datei. Sie ist entstanden aufgrund gewisser interner Reaktionsprozesse, die von einer Ausgangssituation in mehreren Schritten zum Resultat führt. Dass dieses Resultat also mehrere Schichten, quasi aus verschiedenen Zeiten, aufweist, muss den Spieler nicht interessieren; seine Aufgabe besteht darin, das Vorliegende zum Leben zu erwecken und das Seine dazu zu tun. Dabei geht es vor allem um die Pedalisierung: das Öffnen und Schließen des Resonanzraums, die dadurch entstehenden Gruppierungen sind aus meiner Sicht die wichtigste Aufgabe des Spielers. Daneben sind bestimmte Tasten für den Spieler reserviert, die frei benutzt werden können, um auf einzelne Ereignisse zu antworten, um zu unterstützen oder entgegenzusetzen. Die Bandbreite reicht von einer reinen Pedalisierung bis hin zur exzessiven Nutzung der >freien Tasten< (wobei die Charakteristik des Stückes gewahrt bleiben sollte). Es kann jedoch auch ein- oder mehrmals eine feste Sequenz auftauchen, die den Spieler zu folgendem Zusammenspiel zwingen möchte:

(s. folgende Seite; die eingerahmten Takte und das Pedal sind vom Spieler auszuführen, das übrige spielt der Computer)

Handwritten musical score for the first system, consisting of two staves (treble and bass clef). The system is divided into four measures, each with a tempo marking above it:  $\text{♩} = 60$ ,  $\text{♩} = 150$ ,  $\text{♩} = 60$ , and  $\text{♩} = 150$ . The first measure (measures 3-4) is marked *mf*. The second measure (measures 10-16) is marked *SP*. The third measure (measures 15-16) is marked *SP*. The fourth measure (measures 11-16) is marked *mf*. The final measure (measures 20-16) is marked *P*, *SP*, and *SP*. The notation includes various notes, rests, and dynamic markings.

Handwritten musical score for the second system, consisting of two staves. The system is divided into four measures with tempo markings:  $\text{♩} = 60$ ,  $\text{♩} = 150$ ,  $\text{♩} = 60$ , and  $\text{♩} = 150$ . The first measure (measures 7-4) is marked *P*. The second measure (measures 25-16) is marked *gva:* and *gva*. The third measure (measures 17-8) is marked *f*. The fourth measure (measures 14-16) is marked *SP*. The notation includes various notes, rests, and dynamic markings.

Handwritten musical score for the third system, consisting of two staves. The system is divided into seven measures with tempo markings:  $\text{♩} = 60$ ,  $\text{♩} = 150$ ,  $\text{♩} = 60$ ,  $\text{♩} = 150$ ,  $\text{♩} = 60$ ,  $\text{♩} = 150$ , and  $\text{♩} = 60$ . The first measure (measures 7-8) is marked *P*. The second measure (measures 10-16) is marked *SP*. The third measure (measures 5-8) is marked *P*. The fourth measure (measures 10-16) is marked *P*. The fifth measure (measures 6-4) is marked *P*. The sixth measure (measures 24-16) is marked *P*. The seventh measure (measures 6-4) is marked *P*. The notation includes various notes, rests, and dynamic markings.

$P =$  (rechtes) Pedal       $SP =$  Sostenuito - Pedal (mittleres)

Der Beginn einer solchen Sequenz wird dem Spieler dadurch angezeigt, dass sich das linke Pedal kurz einmal senkt und dann wieder hebt. (Der linke Fuß sollte also immer in Föhlung mit dem linken Pedal sein.) Es ist auch möglich, dass mehrere Sequenzen ineinandergreifen.

## ERWEITERUNGEN UND VERÄNDERUNGEN

Es gibt viele Möglichkeiten zur Umformung der hier dargestellten Plattform. Nur einige seien angedeutet. Die Präparationsmaterialien und -punkte können sich unter Beibehaltung der Klanggruppen ändern. Oder die Klanggruppen selbst werden verändert. Für den Spieler können neue Tasten hinzugenommen werden. Ein zweiter Spieler kann die Präparationen während des Spielens verändern. Auf die feste Sequenz kann anders reagiert werden als vorgeschrieben. Für das eigene Spiel auf den freien Tasten können feste Modalitäten entwickelt werden.

Die vom Spieler frei zu nutzenden Tasten seien hier noch einmal zur Übersicht aufgeführt:



## ZUM INHALT DER BEILIEGENDEN DISKETTE

Die beiliegende Diskette enthält drei Versionen des „Ortes für Zufälle“ und anschließend noch – zum Üben für den Spieler – die auf S. 8 notierte feste Sequenz. Die Dateien sind im Standard-Midifile-Format, geschrieben mit dem Programm MidiGraphy auf Apple-Macintosh.

Die Länge der Versionen:

Version A	ca	10'
Version B	ca	11'
Version C	ca	7' 30"

Alle Versionen haben 10 sec Vorlauf; dann beginnt das Klavier zu spielen.

> Dialog = -  
 Sequenz →

The musical score consists of three systems of piano music. Each system contains several measures, some of which are boxed. The tempo markings alternate between  $\text{♩} = 60$  and  $\text{♩} = 150$ . The first system includes measures 3-4, 10-16, 4-4, 15-16, 11-8, and 20-16. The second system includes measures 7-4, 25-16, 17-8, and 14-16. The third system includes measures 7-8, 10-16, 5-8, 10-16, 6-4, 24-16, and 6-4. Dynamic markings include *mf*, *p*, *sp*, *f*, and *gva*. The score is written in treble and bass clefs.

freie Tasten →

The notation for 'freie Tasten' is written on a grand staff. The treble clef contains the letters S, T, K, T, D, K, D with accidentals: a sharp (#) above the first S, a flat (b) above the first T, a flat (b) above the first K, a flat (b) above the first D, and a flat (b) above the second D. The bass clef contains the letters S, ., ., b, ., ., G with accidentals: a sharp (#) above the first S, a flat (b) below the first b, and a flat (b) below the G.